



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at



Evangelium: Johannes 3,16-18

„Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht. Sondern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird“

So 19.06.11 – DREIFALTIGKEITSSONNTAG

8.30 – Um Gottes Segen für Johanna, Peter, Margarete und Michael

10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mo 20.06.11: 8.15 – Für + Margarethe; 18.00 – Für die ++ der Familie

Di 21.06.11: 8.15 – Für + Olga; 18.00 – Für ++ Eltern und Großeltern

Mi 22.06.11: 8.15 – Für Onkel Franz

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse

Do 23.06.11: 8.15 – FRONLEICHNAM – DAS FEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI

9.00 – Heilige Messe in der Kirche

Prozession

Statio

Abschluss in der Kirche

Agape



16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8

Fr 24.06.11: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – In besonderer Meinung

Sa 25.06.11: 8.15 – Heilige Messe; 17.30 +++ *Rosenkranz* +++

18.00 – Heilige Messe - Vorabendmesse

So 26.06.11 – 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

10.00 – Heilige Messe – Für ++ Eltern und Tante

Ausgelegt! Bibelwort: Johannes 3, 16 – 18

Nur drei Sätze hören wir heute, aber die haben es in sich: Das ganze Johannesevangelium ist in ihnen enthalten, sagen Bibelwissenschaftler. Die ganze frohe Botschaft in drei Sätzen, die noch dazu von schwierigen Begriffen wie „richten“, „zugrunde gehen“ und „nicht glauben“ nur so wimmeln. Und doch steckt viel Frohe Botschaft in dieser Lesung: Gott liebt die Welt so sehr, dass er nicht tatenlos zusieht, wie sie leidet. Dass Menschen die Schöpfung missachteten, die Überzeugungen der anderen nicht achten, sich Konkurrenten vom Halse schaffen – Gott ist das nicht egal. Aber er haut nicht einfach drauf, kommt nicht mit einem fürchterlichen Strafgericht daher, sondern schickt seinen Sohn, einen Prediger und Geschichtenerzähler, einen Messias ohne Armee und Schlachtplan, einen Kinderfan, einen Freund des Lebens, den die Frommen als „Fresser und Säufer“ beschimpften, einen, der sich mit Ungläubigen, Zöllnern und Dirnen trifft. Durch so einen wird die Welt gerettet, wenn sie an ihn glaubt. Das war starker Tobak für die Frommen von damals. Aber es sagt uns, wer Gott ist: ein übermenschlich Liebender, die Liebe selbst. Es sagt uns, wer der Sohn ist: ein Retter um jeden Preis. Und es lässt uns ahnen, aus welchem Geist sie beide handeln.



Gott miteinander eins

Das Wesen der göttlichen Dreifaltigkeit weicht in nichts von seiner Einheit ab. Von Ewigkeit her ist der Vater der Erzeuger des mit ihm gleich ewigen Sohnes. Von Ewigkeit her ist der Sohn vor aller Zeit vom Vater

gezeugt. Und von Ewigkeit her ist der Heilige Geist der Geist des Vaters und des Sohnes. Daher ist der Vater nie ohne den Sohn, der Sohn nie ohne den Vater gewesen, wie auch Vater und Sohn niemals ohne den Heiligen Geist waren.